

## Und übrigens:

„Wenn wir es nicht machen, dann machen es...“

... eben unsere Nachbarn, und wir haben nur den Verkehr.“ Eine verständliche Sorge.

Nur: Haar hat seit Jahrzehnten ganz andere Ortsentwicklungskonzepte. Haar will den Ikea nicht, und das wird auch von keiner Seite mehr angezweifelt. Und Aschheims Bürgermeister Englmann hat offiziell erklärt, dass Aschheim „keine Aktivitäten für ein weiteres Möbelhaus“ betreibt, „da es ja schon eines hat und dieses nicht gefährden will.“ Eine Ikea-Ansiedlung in unserer Nachbarschaft ist damit ausgeschlossen.

## Und lassen Sie sich nichts vormachen:

### Die Südumfahrung ist auch ohne Ikea möglich!

Die Behauptung „Keine Südumfahrung ohne Ikea“, mit der die Befürworter von Ikea zu punkten versuchen, wird auch durch die oftmalige Wiederholung nicht richtiger. Einziger Grund für die Behauptung ist die Aussage des Grundstücksbesitzers, dass er nur in Zusammenhang mit Ikea über die Umgehungsstraße verhandeln würde. Diese Aussage kann er aber jederzeit ohne negative Konsequenzen für ihn zurücknehmen. Die einzig logische Schlussfolgerung kann also höchstens sein: „Der Grundstücksbesitzer ist derzeit nicht bereit, über Alternativen zu Ikea zu diskutieren“. Das kann in wenigen Wochen schon wieder ganz anders aussehen. Es ist wie beim Fußball: Fast jede Vertragsverhandlung beginnt mit der offiziellen Aussage des Vereins: „Dieser Spieler ist unverkäuflich!“ Und jeder weiß, dass dies ein rein taktisches Geplänkel ist, und dass damit die Verhandlungen erst richtig losgehen.

Lassen Sie sich also von diesen taktischen Spielchen nicht verwirren. Über die Zukunft Feldkirchens entscheiden Sie, beim Bürgerentscheid am 30. Juni.

Ich stimme am 30. Juni 2013 gegen die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel in Feldkirchen, weil...



**Birgit Begus, Unternehmensberaterin:**

„...der zusätzliche Lärm, Feinstaub und das zusätzliche CO<sup>2</sup> den Menschen in Feldkirchen schaden.“



**Elisabeth Gruber, Bäuerin:**

„...ich der Meinung bin, dass Feldkirchen mit seiner geringen Fläche nicht der richtige Standort für großflächiges Gewerbe ist.“


# Initiative für ein lebenswertes Feldkirchen

Kein großflächiger verkehrsintensiver Einzelhandel wie Ikea in Feldkirchen

## Bürgerentscheid am 30.06.2013

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Feldkirchen,

wir stehen vor einer wichtigen Entscheidung. Am 30.06.2013 werden Sie mit einem Bürgerentscheid über die Ansiedlung von Ikea und einem Baumarkt in Feldkirchen entscheiden. Eine große Zahl Feldkirchner Bürgerinnen und Bürger hat sich mit ihrer Unterschrift dafür eingesetzt, dass dieser Bürgerentscheid stattfinden kann. Jetzt braucht es die Mithilfe aller, damit dieser Bürgerentscheid auch ein Erfolg für Feldkirchen wird.

Feldkirchen ist ein wunderbarer Ort. Mit der Ansiedlung von Ikea und Baumarkt sind massive Nachteile für Feldkirchen zu erwarten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, **gegen** die Weiterführung der 14. Flächennutzungsplanänderung und **für** den Bürgerentscheid 2 zu stimmen. Stimmen Sie ab mit einem  für Feldkirchen!

### Unsere Argumente im Überblick:

1. Die von allen erwünschte Verkehrsentslastung im Ort ist mit Ikea und Baumarkt laut Verkehrsgutachten minimal und kaum spürbar, die gigantische Verkehrszunahme verstopft aber unsere Ausfallstraßen nach Riem, Haar, Aschheim und zur Autobahn.
2. Im Landkreis leben wir von der Ruhe und der guten Luft. Die vorherrschende Windrichtung aus Südwest wird Lärm und Feinstaub direkt in unseren Ort blasen.
3. Wenn wir auf derselben Fläche (16 ha) durchschnittliches Feldkirchner Gewerbeansiedeln würden, wären die Gewerbesteuererinnahmen um ein vielfaches höher. Ikea und Baumarkt sind daher auch finanziell ein schlechtes Geschäft für Feldkirchen.
4. Erhalten wir uns Natur, Freiraum und Spielraum in Feldkirchen. Dies würde durch großflächige Versiegelung zerstört. Wir verhandeln nicht nur unseren Ort, wir verkaufen uns auch unter Wert.
5. Wir können auch nach dem Bürgerentscheid ruhig schlafen, denn auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft wird kein Ikea entstehen.

6. Die Südumfahrung ist auch ohne Ikea möglich, Verkehrsentslastung ist nur ohne Ikea möglich.

Diese Argumente werden auf den folgenden Seiten genauer erläutert. Ausführliche Informationen finden Sie außerdem auf unserer Homepage

[www.lebenswertes-feldkirchen.de](http://www.lebenswertes-feldkirchen.de)

### Gehen Sie zur Wahl! Jede Stimme zählt!

Um erfolgreich zu sein, müssen mindestens 20 % der Wahlberechtigten beim Bürgerentscheid 2 mit JA stimmen. Erfahrungsgemäß ist das die größte Hürde. Es zählt also jede Stimme. Wenn Sie Fragen haben, dann besuchen Sie uns bitte auf unserer Homepage. Dort stehen auch die Termine der Infostände und weiterer Veranstaltungen in den nächsten Wochen.

Wir freuen uns auf rege Diskussionen und eine große Wahlbeteiligung!

Stimmzettel für die Bürgerentscheide in Feldkirchen am 30.06.2013	
<b>Bürgerentscheid 1</b> (Ratsbegehren) <b>Für die Südumfahrung, den Regionalpark und das Möbelhaus</b>	<b>Bürgerentscheid 2</b> (Bürgerbegehren) <b>Kein großflächiger verkehrsintensiver Einzelhandel wie Ikea in Feldkirchen</b>
<small>Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Feldkirchen die eingetragte 14. Änderung des Flächennutzungsplans weiter betreibt, mit der unter anderem die planungsrechtlichen Voraussetzungen südlich der Bundesautobahn A 94 geschaffen werden für eine gleichzeitige Realisierung</small>	<small>Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Feldkirchen keine planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Einzelhandelsprojekten südlich der Bundesautobahn A 94 schafft und deshalb</small>
<small>1. einer den Ort Feldkirchen vom Durchgangsverkehr entlastenden Umgehungsstraße 2. einer Rad- und Fußwegverbindung vom Ort über M 18, A 94 und M 1 zum Riemer Landschaftspark 3. eines Regionalparks zur dauerhaften Sicherung des regionalen Grünzugs durch Festlegung von Naherholungsflächen und Wegenetzen sowie Landwirtschaftslandschaften und 4. der Ansiedlung eines Einrichtungshauses und eines Baumarktes?</small>	<small>1) das Verfahren zur 14. Änderung des Flächennutzungsplans einstellt und in Bezug auf ein Sondergebiet großflächiger Einzelhandel (Ikea-Einrichtungshaus / Baumarkt) und weiteren Gewerbeflächen nicht weiterverfolgt und 2) keinen Antrag für ein Raumordnungs- und Zielabweichungsverfahren für die Ansiedlung der geplanten Einzelhandelsprojekte stellt bzw. einen derartigen Antrag zurückzieht und keine weiteren Verhandlungen in diesem Zusammenhang mit der zuständigen Landesbehörde führt?</small>
<small>Sie haben hier eine Stimme</small>	<small>Sie haben hier eine Stimme</small>
<input type="radio"/> JA <input checked="" type="radio"/> Nein	<input checked="" type="radio"/> JA <input type="radio"/> Nein
<b>Stichfrage:</b> <small>Falls die Ergebnisse beider Bürgerentscheide nicht miteinander zu vereinbaren sind: Wofür entscheiden Sie sich dann?</small>	
<small>Sie haben hier eine Stimme</small>	
<input type="radio"/> Bürgerentscheid 1 <small>Weiterbetreiben des eingetragten Verfahrens wie oben beschrieben</small>	<input checked="" type="radio"/> Bürgerentscheid 2 <small>Beenden des eingetragten Verfahrens wie oben beschrieben</small>
<small>Für die Südumfahrung, den Regionalpark und das Möbelhaus</small>	<small>Kein großflächiger verkehrsintensiver Einzelhandel wie Ikea in Feldkirchen</small>



Die Initiative für ein lebenswertes Feldkirchen wird unterstützt von:





**Argument 1:  
Wirkliche Verkehrsentlastung geht nur ohne Ikea!**

Der Verkehr auf Feldkirchner Gemeindegebiet wird sich durch die Ansiedlung von Ikea und einem Baumarkt auf einen Schlag mehr als verdoppeln. Das Verkehrsgutachten prognostiziert zwischen 15.000 und 19.500 Kfz-Fahrten täglich allein durch den Kundenverkehr der beiden Märkte. Alle positiven Effekte der Umgehungsstraße werden fast vollständig zunichte gemacht. Ein Beispiel: Die Aschheimerstraße ist die Straße mit dem höchsten Verkehrsaufkommen in Feldkirchen. Von 10 Autos, die dort fahren, würde im besten Fall eines wegfallen. Das ist nicht mehr spürbar und hat die Bezeichnung „Entlastung“ nicht verdient. Das im Auftrag der Gemeinde erarbeitete Verkehrskonzept ist nämlich nicht auf uns, sondern voll und ganz auf Ikea ausgerichtet. Ikea und dem Baumarkt wird der „rote Teppich“ ausgerollt. Die Südumfahrung, die immer als Entlastungsstraße für unseren Ort gedacht war, bringt uns so gar nichts mehr.

**Verkehrschao garantiert!**

Aus dem Verkehrskonzept ergibt sich ein zweites Riesenproblem für uns Feldkirchner: Für uns wird es immer dann besonders problematisch werden, wenn wir unseren Ort verlassen oder heimkommen wollen. An den Knotenpunkten im Süden (Kreisverkehr B471 Richtung Ottendichl), Westen (Kreuzung Richtung Messestadt) und Norden (Kreuzung B471 – St 2082) wird sich die Verkehrsbelastung erheblich erhöhen. Besonders schwer wird es Richtung Haar und Richtung Messestadt. Selbst wenn alle Ausbauwünsche aus dem Verkehrsgutachten erfüllt werden, hätte z.B. die Kreuzung Richtung Messestadt laut Gutachten lediglich die Verkehrsqualitätsstufe „gerade noch D“. In Schulnoten ist das eine 4-, in Worten bedeutet es: „Im Kraftfahrzeugverkehr ist ständiger Reststau vorhanden. Die Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer sind beträchtlich.“

**Kreuzungsmonster rund um Feldkirchen**

Die Messekreuzung und der Kreisverkehr Richtung Ottendichl müssen massiv ausgebaut werden, um die prognostizierten Verkehrsmassen aufzunehmen. Der Kreisverkehr soll zweisepurig und mit mehreren „Bypässen“ versehen werden, die Kreuzung an der Messe soll 6- bzw. 7-spurig werden!

Es gibt keinen vernünftigen Grund, dass wir uns das freiwillig antun! Gehen Sie zum Bürgerentscheid!

**Argument 2:  
Durchatmen statt dicker Luft!**

Ausführlich beschreibt das von der Gemeinde beauftragte Verkehrsgutachten eine gigantische Verkehrszunahme auf Feldkirchner Flur: 15.000 Fahrzeuge an Werktagen, 19.500 am Samstag (und das zusätzlich zum bereits vorhandenen Verkehr). Alle diese Autos werden zwar hoffentlich nicht die Anwohnerstraße vor Ihrer Haustür verstopfen, aber der Lärm und die Feinstaubbelastung werden überall im Ort zunehmen.

Der Wind in unserer Region kommt vorherrschend aus südwestlichen Richtungen. Dieser Wind wird den Straßenlärm und die krankmachende Luft in unsere Wohngebiete tragen, besonders in den jetzt ruhigen Abendstunden, an den Samstagen und in der Ferienzeit.

Betroffen sind vor allem Feldkirchen Süd und West und das Dornacher Feld.

**Argument 3:  
Gute Geschäfte statt Ikea!**

Feldkirchen verspricht sich von Ikea und Baumarkt zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen von ca. 1,5 Millionen Euro im Jahr. Das hört sich nach viel an – ist es aber nicht.

Derzeit bringen die Feldkirchner Gewerbebetriebe auf 32 Hektar Gewerbefläche eine Gesamtsumme von 11,5 Mio. Euro Gewerbesteuern ein. Ikea und Baumarkt werden allein 16 Hektar Fläche beanspruchen. Eine einfache Rechnung:

Derzeitiges Gewerbe in Feldkirchen:	Ikea + Baumarkt:
11,5 Mio € 32 ha ≈ 360.000 € pro ha	1,5 Mio € 16 ha ≈ 94.000 € pro ha

Pro Bürger wären das bei Ikea + Baumarkt ca. 200 Euro Gewerbesteuereinnahmen pro Jahr, bei „normalem“ Gewerbe wäre es auf gleicher Fläche etwa viermal so viel: ca. 800 Euro pro Jahr.

**Wir wollen uns nicht unter Wert verkaufen!**

An Ikea und Baumarkt verkauft sich die Gemeinde Feldkirchen weit unter Wert. Selbst eine verkehrsarme Wohnbebauung auf der betreffenden Fläche könnte für die Gemeinde Feldkirchen über Grund- und Einkommenssteuer zu ähnlich hohen Steuereinnahmen führen.

Ikea ist deshalb ein schlechtes Geschäft für Feldkirchen und eine riesige Flächenverschwendung!

**Argument 4:  
Spielräume statt Parkplätze!**

Feldkirchen ist eine kleine, sympathische Landkreismunicipalität mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität. Damit wirbt sie und deshalb sind hier die Grundstückspreise und Mieten auch so hoch. Ein Ikea und Baumarkt samt Parkplätzen und Folgegewerbe wird unseren Ort unweigerlich in einen verkehrsintensiven Gewerbebestandort verwandeln. Mit dem Gebiet südlich der Autobahn wird die letzte große Freifläche zugebaut und Feldkirchen ist dann ringsum von Gewerbegebieten eingeschlossen. Damit setzen wir die gute Wohn- und Lebensqualität in unserer Gemeinde aufs Spiel und wiederholen genau die Fehler, die vor Jahrzehnten im Münchner Norden gemacht wurden.

Mit der letzten großen Freifläche verschwindet auch jeder Gestaltungsspielraum, den die Gemeinde Feldkirchen jetzt und für alle zukünftigen Generationen noch hat.

**Leonhard Baumann, Altbürgermeister:**

„Ich stimme am 30. Juni 2013 gegen die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel in Feldkirchen, weil eine solche Ansiedlung zwangsläufig den Verkehr erheblich ansteigen lässt und zudem enorme Flächen unserer kleinen Gemeinde verbraucht, versiegelt und dem naturnahen Freiflächenangebot nachhaltig entzogen werden. Aus diesen Gründen haben die Bürgermeister und Gemeinderäte in der Vergangenheit den großflächigen Einzelhandel für unsere Gemeinde in einmütigem Konsens mit den Bürgern stets abgelehnt.“

